

## Marktzeuln

## Baudenkmäler

**E-4-78-144-1** **Ensemble Ortskern Marktzeuln.** Das Ensemble umfasst die historische Ortslage des am Nordufer der Rodach angelegten Markttortes. Dazu zählen neben der zentralen Marktstraße Am Flecken verschiedene Nebenstraßen, überwiegend in niedriger gelegenen Bereichen im Osten und am Flussufer.

Der Ortsname des von Thüringern besiedelten und auch seit dem 6. Jahrhundert unter fränkischer Herrschaft von diesen geprägten Region bedeutet soviel wie „Dickicht, Gesträuch, Gebüsch“. Für die Gründung der Siedlung wird das 8. Jahrhundert angenommen, die undatierte Ersterwähnung in einer Bamberger Traditionsnotiz ist einer Urkunde von 1071 zugeordnet, aber wohl älter. 1327 findet sich der Ort als Bestandteil des hoheitlichen Herrschaftsbesitzes des Bamberger Fürstbischofs verzeichnet. Die lokalen Auseinandersetzungen durch die Reformation und die erfolgreiche Gegenreformation nahmen den Zeitraum zwischen 1534 und 1619 in Anspruch. Die Marktprivilegien reichen bis in die Zeit vor 1565 zurück und wurden bis 1706 mehrfach erweitert. Dem Brand des Rathauses folgte die Brandschatzung des gesamten Ortes durch schwedische Truppen 1646 im Verlauf des Dreißigjährigen Krieges. Symbol des Wiederaufbaus und einer Blüte als Marktort ist das 1689 bis 1695 errichtete Rathaus. Neben Marktwesen und Handwerk nahm die Flößerei auf der Rodach eine bedeutende Stellung ein. 1803 gelangte der Markt Flecken als Bestandteil der Bamberger Territorien an das Königreich Bayern.

Von der Einfriedung des nahezu rechteckig angelegten Ortsgrundrisses sind noch das Obere Tor und das Graitzer Tor erhalten. Als Rückgrat der Gesamtstruktur dient die Marktstraße Am Flecken. An ihr konzentriert sich die Mehrzahl der repräsentativen Fachwerkbauten, die im Zeitraum vom Ende des 17. Jahrhunderts bis zur ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts errichtet wurden. Eine besondere räumliche Konstellation ist durch die Stützmauer zwischen dem mittleren Abschnitt Am Flecken und dem Bereich Oberm Rathaus gegeben. Einzig am südöstlichen Ende der Marktstraße gibt es wesentliche neuzeitliche Veränderungen, die vor allem mit dem Neubau der Brücke über die Rodach 1970 verbunden sind. Der Verlegung der Trasse nach Westen und ihrer Verbreiterung fielen mehrere historische Gebäude zum Opfer. Die kleinteilig gegliederten Nebenstraßen südlich und östlich der Marktstraße Am Flecken zeichnen sich durch Hausgruppen aus, die sich selten zu längeren Zeilen ergänzen. Deutlich zeichnet sich an der historischen Bausubstanz die ursprünglich sozial geringer gestellte Bewohnerschaft ab. Neben baulichen Zeugnissen der Landwirtschaft befindet sich hier auch das älteste datierte private Bauwerk des Markttortes, der Koppenhof, dessen massives Untergeschoss Anfang des 17. Jahrhunderts errichtet wurde.

Neben dem Straßenraum Am Flecken ist in der Veröffentlichung der Heimatschutzbewegung „Das deutsche Dorf – Süddeutschland“ auch die Gesamtansicht Marktzeulns von der Flussseite aus bereits vor dem Ersten Weltkrieg dokumentiert.

**D-4-78-144-1** **Alte Gasse 12.** Sog. Koppenhof, eingeschossiger Fachwerkbau mit Halbwalmdach, 18. Jh., über Kellergeschoss aus Sandsteinquadern von 1607.  
**nachqualifiziert**

- D-4-78-144-2**    **Am Flecken 3.** Zweigeschossiger Mansarddachbau, Fachwerkobergeschoss, Anfang 19. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-4-78-144-3**    **Am Flecken 5.** Zweigeschossiges Fachwerkhaus mit Mansard-Giebeldach, im Kern 18. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-4-78-144-4**    **Am Flecken 7.** Zweigeschossiger Fachwerkbau mit Satteldach in Ecklage, frühes 18. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-4-78-144-6**    **Am Flecken 9.** Zweigeschossiger Fachwerkbau mit Satteldach, bez. 1697.  
**nachqualifiziert**
- D-4-78-144-7**    **Am Flecken 10; Am Flecken 12.** Zweigeschossiger Walmdachbau mit  
Fachwerkobergeschoss, 2. Hälfte 18. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-4-78-144-8**    **Am Flecken 11.** Eingeschossiges verputztes Fachwerkhaus mit Satteldach, 18. Jh., durch  
Ladeneinbau verändert.  
**nachqualifiziert**
- D-4-78-144-9**    **Am Flecken 14.** Dreigeschossiger Mansarddachbau, Fachwerkobergeschoss, im Kern 16.  
Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-4-78-144-10**    **Am Flecken 15; Am Flecken 17.** Zweigeschossiges traufständiges Satteldachhaus,  
Fachwerk, 18. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-4-78-144-11**    **Am Flecken 16; Am Flecken 18.** Zweigeschossiger verschiefelter Walmdachbau, wohl 18.  
Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-4-78-144-12**    **Am Flecken 21; Am Flecken 23.** Zweigeschossiger Walmdachbau, im Kern um 1600,  
Ausbau 18./19. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-4-78-144-13**    **Am Flecken 29.** Rathaus, zweigeschossiger giebelständiger Fachwerkbau mit Satteldach  
und seitlichem Treppenturm, 1690 von Hans Mühlhans und Karl Fuß über einem Sockel des  
16. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-4-78-144-14**    **Am Flecken 35.** Ehem. Gasthaus zum Dinkelspeter, zweigeschossiges giebelständiges  
Satteldachhaus, Fachwerk, 18. Jh.  
**nachqualifiziert**

- D-4-78-144-15** **Am Flecken 37.** Zweigeschossiges Mansarddachhaus, Fachwerkobergeschoss, um 1800.  
**nachqualifiziert**
- D-4-78-144-16** **Am Flecken 39.** Zweigeschossiges giebelständiges Satteldachhaus, verputztes Fachwerkobergeschoss, 17./18. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-4-78-144-17** **Am Flecken 43.** Zweigeschossiger Walmdachbau, Fachwerk, 2. Hälfte 18. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-4-78-144-18** **Am Flecken 44.** Zweigeschossiger traufständiger Satteldachbau aus Sandsteinquadern, Freitreppe, 2. Hälfte 19. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-4-78-144-19** **Am Flecken 46.** Zweigeschossiger verkleideter Fachwerkbau mit Satteldach, 18./19. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-4-78-144-20** **Am Flecken 47.** Zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Walmdach, um 1800.  
**nachqualifiziert**
- D-4-78-144-21** **Am Flecken 49.** Zweigeschossiger Fachwerkbau mit Halbwalmdach, 1. Hälfte 19. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-4-78-144-22** **Am Flecken 50.** Kath. Pfarrkirche St. Michael, Saalkirche mit eingezogenem Chor mit Dachreiter und Ostturm, Chor des 14. Jh., Turm des 16. Jh., Langhaus im Kern von 1541, Umbau von 1701; mit Ausstattung.  
**nachqualifiziert**
- D-4-78-144-23** **Am Flecken 51.** Zweigeschossiger verkleideter Fachwerkbau mit Halbwalmdach, 1. Hälfte 19. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-4-78-144-25** **Am Flecken 52; Am Flecken 61.** Torhaus, zweigeschossiges Gebäude, Dach im Westen ganz und im Osten halb abgewalmt, Fachwerkobergeschoss, um 1700.  
**nachqualifiziert**
- D-4-78-144-24** **Am Flecken 57; Am Flecken 59.** Gasthaus zum Paula, zweigeschossiger Fachwerkbau mit Walmdach, 18. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-4-78-144-26** **Brauhausstraße 12.** Zweigeschossiger Fachwerkbau mit Satteldach, 17./18. Jh.  
**nachqualifiziert**

- D-4-78-144-63 Brauhausstraße 13; Brauhausstraße 15.** Zweigeschossiges, längsgeteiltes Doppelhaus mit Satteldach, Fachwerkobergeschoss teilweise verschiefert, im Erdgeschoss Eckpilaster, Mitte 19. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-4-78-144-27 Brauhausstraße 16.** Zweigeschossiges Satteldachhaus, Fachwerkobergeschoss, 17./18. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-4-78-144-54 Burgkunstadter Straße 10.** Zweigeschossiger Satteldachbau, verputztes Fachwerkobergeschoss, 17./18. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-4-78-144-55 Burgstaller Straße 7.** Zweigeschossiges Wohnstallhaus mit Walmdach, teilweise verputztes und verschiefertes Fachwerk, 1. Hälfte 19. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-4-78-144-56 Dorfstraße 4.** Eingeschossiges Wohnstallhaus mit Halbwalmdach, Fachwerk, 1. Hälfte 19. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-4-78-144-57 Hauptstraße 5.** Kath. Kapelle, rechteckiger Putzbau mit Satteldach und Dachreiter, 1. Hälfte 19. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-4-78-144-60 Hauptstraße 9.** Eingeschossiges Wohnstallhaus aus Sandsteinquadern mit Satteldach, Fachwerkgiebel, 18. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-4-78-144-59 Hauptstraße 16.** Eingeschossiges Wohnstallhaus mit Satteldach und verkleidetem Fachwerkgiebel, 18. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-4-78-144-28 Mühlenweg 12; Nähe Mühlenweg.** Angermühle, zweigeschossiger Mansarddachbau, Fachwerkobergeschoss, bez. 1808; zugehörig Sägemühle, eingeschossiger langgestreckter Satteldachbau auf Sandsteinpfeilern an der Rodach, Mitte 19. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-4-78-144-40 Nähe Am Flecken.** Sandsteinfiguren, sog. Abraham, Faun, drei Urnen und zwei Pinienzapfen von Georg Hoffmann, spätes 18. Jh.; Oberm Rathaus.  
**nachqualifiziert**
- D-4-78-144-52 Nähe Kulbitzweg; Steingäblein.** Bildstock, Sandstein, gewundene Säule mit ionischem Kapitell, vierseitiger Aufsatz, um 1700; am Feldweg nach Schwürbitz.  
**nachqualifiziert**

- D-4-78-144-68** **Nähe Pfarrgasse.** Scheune, Sandsteinquaderbau mit Halbwalmdach und Fachwerkobergeschoss, 18. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-4-78-144-45** **Nähe Quellengasse; Quellengasse.** Sandsteinfigur, Hl. Johann Nepomuk, 18. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-4-78-144-29** **Neuburg 2.** Zweigeschossiges Satteldachhaus mit Fachwerkgiebel des 18. Jh., Erdgeschoss teilweise verändert.  
**nachqualifiziert**
- D-4-78-144-30** **Neuburg 5.** Zweigeschossiger Fachwerkbau mit Satteldach, Giebel verschiefert, 18. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-4-78-144-31** **Neuburg 11.** Zweigeschossiges Fachwerkgebäude mit Halbwalmdach, Giebeltrapez verschiefert, 1. Hälfte 19. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-4-78-144-33** **Neuburg 13; Neuburg 16.** Torhaus, Graitzer Tor, Fachwerkbau mit zwei eingeschossigen Wohnblöcken, abgewalmtes Satteldach, massiver Sandsteinquadersockel, altes Kopfsteinpflaster, 17./18. Jh., Kern wohl 16. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-4-78-144-35** **Neuburg 17.** Kleinbürgerhaus, eingeschossiger Fachwerkbau auf massivem Sockel, Frackdach, wohl 1. Hälfte 19. Jh., Erneuerungen 20. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-4-78-144-36** **Oberm Rathaus 8; Oberm Rathaus 10.** Zweigeschossiges Fachwerkhaus mit Satteldach und Verschieferung, 18./19. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-4-78-144-37** **Oberm Rathaus 12.** Zweigeschossiger Satteldachbau, verschiefertes Fachwerk, 18./19. Jh., störender Ladenan- und Einbau von 1960.  
**nachqualifiziert**
- D-4-78-144-38** **Oberm Rathaus 14.** Zweigeschossiger Fachwerkbau mit Walmdach, 18. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-4-78-144-39** **Oberm Rathaus 19.** Zweigeschossiger Satteldachbau mit Holzgalerie am Obergeschoss, Giebelseite verschiefert, wohl 18. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-4-78-144-42** **Pfarrgasse 12.** Zweigeschossiger Walmdachbau mit Fachwerkobergeschoss, 18./19. Jh.  
**nachqualifiziert**

- D-4-78-144-43** **Quellengasse 3.** Zweigeschossiger Satteldachbau mit Fachwerkgiebel des 18./19. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-4-78-144-44** **Quellengasse 5.** Zweigeschossiger Mansarddachbau, Fachwerkobergeschoss, 18. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-4-78-144-61** **Schönleinstraße 2.** Zweigeschossiger Walmdachbau, Sandsteingliederungen, 1. Hälfte 19. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-4-78-144-50** **Schulweg 1.** Zweigeschossiger Mansarddachbau, Fachwerk, frühes 19. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-4-78-144-46** **Schützenstraße 1.** Zweigeschossiger Satteldachbau, Fachwerkobergeschoss, 18. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-4-78-144-47** **Schützenstraße 9.** Eingeschossiges Frackdachhaus, Fachwerkobergeschoss, im Erdgeschoss Eckklisenen, um 1800.  
**nachqualifiziert**
- D-4-78-144-48** **Schützenstraße 11.** Zweigeschossiger Fachwerkbau mit Mansarddach, 18. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-4-78-144-49** **Schützenstraße 21; Nähe Schützenstraße.** Heinzenmühle, zweigeschossiger Fachwerkbau mit Satteldach, 17. Jh., 1819 verlängert und einheitlich gestaltet; zugehörig Mühlgraben.  
**nachqualifiziert**
- D-4-78-144-69** **Schwürbitzer Straße 17.** Villa, zweigeschossiges Walmdachhaus mit eingeschossigem Terrassenanbau und Erdgeschossanker, expressionistischer Heimatstil, 1925 von Georg Haag; mit Ausstattung.  
**nachqualifiziert**
- D-4-78-144-51** **Untere Au.** Bildstock, Sandstein, Sockel und Schaft einer Säule, bez. 1719; am Feldweg nach Hochstadt.  
**nachqualifiziert**
- D-4-78-144-53** **Zeulner Holz.** Wegkapelle, Sandsteinquaderbau mit Satteldach, 18./19. Jh.; mit Ausstattung; am Wirtschaftsweg Zeulner Holz.  
**nachqualifiziert**

**Anzahl Baudenkmäler: 60**

## **Marktzeuln**

## **Bodendenkmäler**

**D-4-5833-0112** Siedlung des Neolithikums.  
**nachqualifiziert**

**D-4-5833-0114** Archäologische Befunde im Bereich der spätmittelalterlichen, in der frühen Neuzeit umfassend umgestalteten Kath. Pfarrkirche St. Michael von Marktzeuln mit ehem. ummauertem Kirchhof.  
**nachqualifiziert**

**Anzahl Bodendenkmäler: 2**